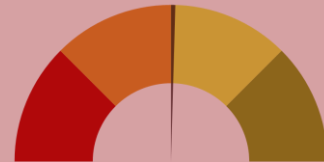


Die Woche IM FOKUS

von AMF Capital AG | Asset Management Frankfurt

Marktkommentar & Stimmung

Die Aktienmärkte standen im Zeichen strategischer Disziplin und massiver KI-Investitionen. Während Netflix mit Pragmatismus überzeugte, flossen über 110 Mrd. USD in OpenAI. Anleihemärkte reagierten trotz gemischter Inflationsdaten defensiv, Renditen gaben nach. Geopolitische Spannungen stützten Ölpreise, starke Daten aus Indien sorgten für positive Impulse.

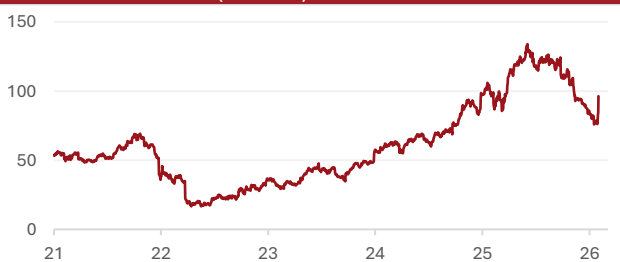


Der CWI-Indikator für die kommende Woche (KW 10/2026) liegt bei 50% – ein Rückgang um 24 Prozentpunkte gegenüber der Vorwoche (74%).

Aktienmärkte

Netflix pokert nicht mehr mit! Nachdem Paramount sein Angebot für Warner Brothers erneut gesteigert hatte, gab Netflix bekannt, sein Angebot nicht mehr zu erhöhen. CEO Sarandos nennt Time Warner „nice to have“ und kein „must have“. Denn wenn der Preis zu hoch ist, steigt man lieber aus. So viel Pragmatismus freut dann doch den Aktionär. Netflix erhält im Falle des Scheiterns 2,8 Mrd. USD Entschädigung von Time Warner. Nicht schlecht, wenn man bedenkt, dass der Deal möglicherweise ohnehin am Veto der US-Regierung gescheitert wäre. Die Aktie stieg am Freitag um 13,8% auf die Nachrichten vom Donnerstag. Seit Jahresbeginn liegt Netflix 2,7% vorne.

Netflix Aktienkurs (in USD)



Quelle: Nasdaq, eigene Darstellung

Amazon Aktienkurs (in USD)



Quelle: Nasdaq, eigene Darstellung

Nach Microsoft, Softbank und Nvidia hat sich in der neuesten Finanzierungsrunde im Februar auch **Amazon** mit USD 50 Mrd. an Open AI beteiligt. Der neue theoretische Marktwert des Unternehmens steigt damit auf über USD 800 Mrd. Die neue Kapitalerhöhung (insgesamt über USD 110 Mrd.) wird von Open AI natürlich in den Ausbau der Rechenleistung und die Entwicklung neuer KI-Modelle investiert. Der KI-Zug rollt mit riesigen Investitionen in eine sehr naheliegende Zukunft, die die Welt nachhaltig verändern wird. Aber sicher findet man genug Bären da draußen, die einem erklären, dass das alles völlig überbewertete Investitionen ohne Ausblick auf Erfolg seien. Toi, toi, toi!

Rentenmärkte

Die **US-Erzeugerpreise** stiegen im Januar 2026 um 0,5% zum Vormonat, nach revidierten 0,4% im Dezember und über den Erwartungen von 0,3%. Dienstleistungspreise legten um 0,8% zu – der stärkste Anstieg seit Juli – getrieben von einem Plus von 14,4% bei Margen im Großhandel für professionelle und gewerbliche Ausrüstung. Am Anleihemarkt blieb die Reaktion jedoch aus. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen schloss erstmals 2026 unter 4%, da die Märkte im Risk-off-Modus blieben.

US-Erzeugerpreise im Monatsvergleich



Quelle: U.S. Bureau of Labor Statistics, eigene Darstellung

Konjunktur

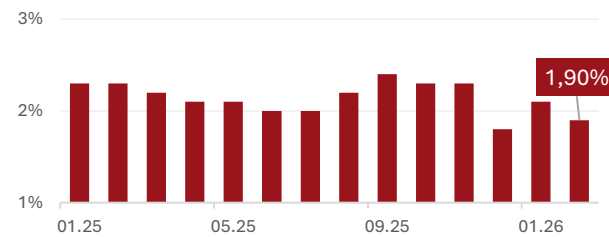
Die **Ölpreise** dürften zum Wochenstart am Sonntagabend deutlich anziehen. Beispiellose US- und israelische Angriffe auf den Iran verschärfen die Spannungen im Nahen Osten und nähren Sorgen vor Störungen der globalen Energieversorgung. Seit Jahresbeginn stützen anhaltende geopolitische Risiken den Markt. Der Brent-Preis (in USD) je Barrel stieg diese Woche um 1%, seit Jahresanfang aber um 19,11%. Unsere aktuellen CWI-Umfrageergebnisse mit 50% spiegeln die Nervosität der Märkte wider.

Ölpreis Brent (in USD)



Quelle: finanzen.net, eigene Darstellung

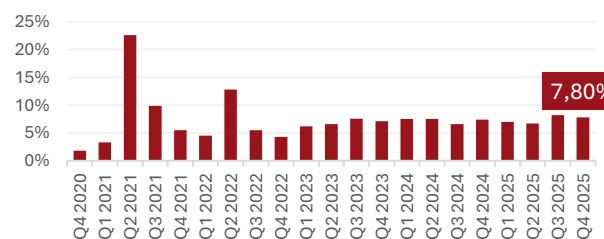
Jährliche Inflation Deutschland



Quelle: Federal Statistical Office, eigene Darstellung

Deutschlands Inflationsrate sank im Februar 2026 laut vorläufigen Daten auf 1,9% nach 2,1% im Januar und lag damit leicht unter den Erwartungen von 2,0%. Die Güterinflation verlangsamte sich auf 0,8%, da Energiepreise stärker fielen (-1,9%) und die Teuerung bei Nahrungsmitteln auf 1,1% zurückging. Die Dienstleistungsinflation verharrte bei 3,2%, die Kernrate bei 2,5%. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen fiel erstmals in diesem Jahr unter 2,70%, da die Märkte im Risk-off-Modus blieben.

Indien: Reales BIP – jährliche Wachstumsrate



Quelle: Ministry of Statistics and Programme Implementation (MOSPI)

Indiens reales BIP wuchs im vierten Quartal 2025 um 7,8% gegenüber dem Vorjahr nach revidierten 8,4% im Vorquartal und lag damit klar über den Erwartungen von 7,2%. Trotz der leichten Abschwächung blieb Indien die am schnellsten wachsende G20-Volkswirtschaft weltweit. Die Widerstandsfähigkeit zeigte sich trotz 50%-US-Zöllen seit August, gestützt durch höhere Staatsausgaben und GST-Steuersenkungen zur Stärkung der Nachfrage. Der private Konsum legte um 8,7% zu nach zuvor 8,0%.

Ausblick: Die kommende Woche

In der kommenden Woche stehen zahlreiche bedeutende Konjunkturveröffentlichungen an, die den globalen Wirtschaftsausblick sowie mögliche geldpolitische Reaktionen der Notenbanken maßgeblich beeinflussen dürften. In den **USA** rücken insbesondere der Arbeitsmarktbericht für Februar, die ISM-Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Dienstleistungen sowie die Einzelhandelsumsätze in den Mittelpunkt. Erwartet wird ein Stellenaufbau von rund 60.000 nach zuvor 130.000, während die Arbeitslosenquote stabil bei 4,3% verharren dürfte. Die durchschnittlichen Stundenlöhne sollen um 0,3% steigen und damit etwas langsamer als im Vormonat. Die Industrieaktivität dürfte sich leicht abschwächen, wohingegen der Dienstleistungssektor an Dynamik gewinnen könnte. Die Einzelhandelsumsätze werden mit

einem Rückgang von 0,2% erwartet, was auf anhaltenden Druck auf den privaten Konsum hindeutet. Im **Euroraum** steht die Inflationsentwicklung im Fokus. Die Gesamtinflation dürfte bei 1,7%, die Kerninflation bei 2,1% verharren. Die Arbeitslosenquote wird weiterhin bei 6,2% erwartet und läge damit auf historisch niedrigem Niveau. In Deutschland könnten die Auftragseingänge nach vier Anstiegen in Folge wieder rückläufig sein, während schwächere Einzelhandelszahlen prognostiziert werden. In **China** richten sich die Blicke auf die jährlichen „Two Sessions“, bei denen Wachstumsziele und wirtschaftspolitische Prioritäten definiert werden. Zudem wird der neue Fünfjahresplan skizziert. In **Japan** dürfte die Arbeitslosenquote stabil bei 2,6% bleiben, während beim Investitionswachstum ein Plus von rund 3% erwartet wird.

Performance Tabelle

Ausgewählte Märkte & Indizes	Aktueller Stand	1-Wochen-Veränderung	Veränderung seit Jahresbeginn	W/L-Serie (Anzahl Wochen)*
DAX 40	25.284,26	0,09%	3,24%	W4
Euro Stoxx 50	6.138,41	0,12%	5,99%	W2
S&P 500	6.878,88	-0,44%	0,49%	L1
NASDAQ 100	24.960,04	-0,21%	-1,15%	L1
Russell 2000	2.628,70	-1,51%	5,16%	L1
Hang Seng	26.630,54	0,82%	3,90%	W1
Brent-Öl (in USD)	72,48	1,00%	19,11%	W2
EUR/USD	1,1806	0,15%	0,49%	W1
Gold (in USD)	5.277,89	3,52%	22,31%	W4
Kupfer (in USD)	13.439,50	5,41%	7,48%	W2
10J-US-Treasury (in %)	3,97	-2,70%	-5,02%	L1
VIX (S&P 500 Volatilität)	19,86	4,03%	32,84%	W1

Quelle: Bloomberg, finanzen.net & OnVista. Eigene Darstellung. Stand: 27. Februar 2026

* Die Spalte „W/L-Serie“ zeigt die Anzahl aufeinanderfolgender Wochen mit positivem („W“ für Woche im Plus) bzw. negativem („L“ für Woche im Minus und kV für keine Veränderung) Ergebnis.

Rechtliche Hinweise

Den Informationen dieser Publikation liegen Informationen zugrunde, die der Herausgeber für verlässlich hält, ohne für deren Richtigkeit und Vollständigkeit eine Garantie zu übernehmen. Diese Zusammenstellung dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen und/oder eines Investments und/oder Fondsanteils.

Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für Entwicklungen in der Zukunft. Wir weisen darauf hin, dass Wertpapiere, die in dieser Information erwähnt werden, auch in den von uns beratenen Sondervermögen enthalten sein können und Aktionen Dritter hier Kursveränderungen bewirken können.

Diese Kapitalmarktinformation ist, auch unter MiFID-II, weiterhin für Kunden und Interessenten kostenfrei.

Nur zur eigenen Verwendung. Nicht zur Weitergabe.

Weitere rechtliche Hinweise unter: www.amf-capital.de

****CWI-Indikator (Cela's Weekly Insights-Indikator)** ist einer auf LinkedIn stattfindende Umfrage, die jeden Samstag Abend für eine Laufzeit von 24 Stunden auf dem Profil von [Endrit Cela](#) an Finanzprofis gestellt wird. Diese Umfrage stellt keine Anlageempfehlung und oder Beratung und dient nur zu Informationszwecken zur Anlegerstimmung aus einem kleinen Kreis von Anlegern.

V.i.S.d.P.: Endrit Çela
Herausgeber: AMF Capital AG
Untermainkai 66
60329 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 509 512 512
research@amf-capital.de